

# **Tätigkeitsbericht 2022**

## **WOHNTRAUM e.V., Oberursel**

WOHNTRAUM e.V. Oberursel  
c/o Ursula Bolender  
Aumühlenstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon: 06171/286 33 00  
E-Mail: [info@wohntraum-oberursel.de](mailto:info@wohntraum-oberursel.de)

### **geschäftsführender Vorstand:**

Vorsitzende: Ursula Bolender  
stv. Vorsitzender: Matthias Tresp  
Kassenwart: Bernd Hahn  
Schriftführerin: Eva Tresp

### **Beisitzer:**

Edith Karg, Michael Müller, Renate Scholz

Der WOHNTRAUM e.V. arbeitet in folgendem Gremium mit:

Lokale Agenda 21 – Oberursel, Arbeitsgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“, Agendabüro der Stadtverwaltung Oberursel (Taunus)

### **Inhalt**

	Seite
Titelblatt, Zusammenarbeit mit Gremien, Inhalt	1
Vorwort, Wir über uns	2
Bericht des Vorstands, Ausblick	3 - 5
Dank, Kontakt	6

## **Liebe Leserinnen und Leser,**

mit unseren jährlichen Tätigkeitsberichten dokumentieren wir Aktivitäten und Arbeit, die Vorstand und Mitglieder des Vereins im abgelaufenen Jahr geleistet haben.

Januar 2023 - Der Vorstand

### **Wir über uns**

Der Verein WOHNTRAUM e.V. hat sich am 31. Oktober 2011 aus der Mitte der Arbeitsgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“ des Agendabüros der Stadtverwaltung Oberursel heraus mit anfänglich dreizehn Mitgliedern gegründet und wurde am 04.01.2012 beim Amtsgericht Bad Homburg v. d. Höhe – Registergericht - unter der Nr. VR 2040 eingetragen.

Laut Satzung „setzt sich der Verein für Möglichkeiten des selbst bestimmten generationsübergreifenden und gemeinschaftlich organisierten Wohnens, insbesondere auch im Alter und bis zum Lebensende, ein. Er sucht nach geeigneten Wohngebäuden, Grundstücken und/oder Bauträgern. Er informiert über bereits etablierte Wohnprojekte, diskutiert in regelmäßigen Sitzungen über das Zusammenleben in der Gemeinschaft und entwickelt entsprechende Perspektiven.“

Dazu dienen auch Kontakte zu anderen Vereinen im Rhein-Main Gebiet, die das gleiche Ziel verfolgen. Am 31. Dezember 2022 zählte der Verein 91 Mitglieder, darunter 64 mit Wohnsitz in Oberursel. Durch verschiedene Austritte zum Jahresende starten wir mit einem Mitgliederbestand von 84 Personen in das Jahr 2023.

Im Dezember 2022 verstarb unsere Mitbewohnerin in der Berliner Straße 73, Frau Mechthild Köhler, im Alter von 92 Jahren. Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.

## **Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 1.01. – 31.12.2022**

Zur Erreichung des Vereinszweckes lädt der Verein Mitglieder und Gäste zu Vereinssitzungen, Wohngruppensitzungen sowie einem regelmäßigen Stammtisch ein. Im Berichtszeitraum fanden folgende Treffen statt:

3 Vorstandssitzungen,  
3 Sitzungen „Wohntraum Berliner Straße“  
12 Mitgliederversammlungen: Gemeinschaftliches Wohnen in der Aumühle – „GWidA“  
8 Sitzungen Wohngruppe "Bezahlbar Wohnen in Oberursel"  
Mitgliederversammlung des Gesamtvereins am 08.04.2022

Als Treffpunkte fungierten i.w. die Gemeinschaftsräume in der Berliner Str. 73 und der Aumühlenstr. 3

### **Themenschwerpunkte 2022 allgemein:**

- Unser Verein präsentiert sich im Rahmen von „Jazz meets Mühle“, einer Veranstaltung, die auch die um 2 Jahre verschobene Einweihung der Aumühle darstellt.(s. Pressenotiz)
- Gemeinschaftliches Wohnen als Themenschwerpunkt im Rahmen des Orscheler Sommer, in Zusammenarbeit mit der Stadt Oberursel. (s.Pressenotiz)
- Seit September 2022 finden unsere Wohntraum-Stammtische wieder regelmäßig statt, inzwischen im neuen Turnus: 2-monatlich, an unterschiedlichen Wochentagen (Termine s. Website).
- Zwei Veranstaltungsangebote für alle Wohntraummitglieder wurden sehr gerne angenommen:  
  
Im September Tagesausflug mit dem Bus in die Südpfalz und das nahe Elsaß mit gut 30 Personen.  
  
Im Dezember Weihnachtsfeier mit rund 40 Personen.
- Unser Verein, der seit 2021 auch dem Netzwerk Frankfurt für gemeinschaftliches Wohnen e.V. angeschlossen ist, präsentiert sich mit den einzelnen Gruppen auf unserer neu gestalteten Website, die regelmäßig aktualisiert wird.

### **„Wohntraum Berliner Straße“, OWG:**

Die Pandemie hat die gemeinschaftlichen Aktivitäten im Berichtsjahr leider immer noch eingeschränkt - die Bewohnergruppe traf sich unregelmäßig und mit großer Vorsicht.

Es fanden im Gemeinschaftsraum mehrere Spiel- und Filmabende statt, zu denen auch Nachbarn eingeladen waren.

Erfreulich verlief das jährliche Treffen im Juli mit der Vorstandsvorsitzenden der Vermieterin, der Oberurseler Wohnungsgenossenschaft, Frau Welter, auf der Dachterrasse. Bei diesen Treffen werden aktuelle Themen rund um die Immobilie und unseren Bewohnerverein besprochen. Die OWG sieht unseren Einfluß im Quartier unverändert positiv und hat für künftige Aktivitäten weiter Unterstützung zugesagt.

Im September feierten wir unser Sommerfest, zu dem auch die Bewohner der angrenzenden Häuser eingeladen waren; hierbei wurden wir tatkräftig von Nachbarn unterstützt. Nachdem die Resonanz einhellig positiv war und die Bitte nach der

Organisation von weiteren Treffen – nicht erst im nächsten Jahr – an uns herangetragen wurde, haben wir kurz vor Weihnachten ein Glühweintreffen mit Illumination, Plätzchen und warmen Getränken auf der Terrasse organisiert.

Im November luden wir zum Tag der offenen Tür ein. Aufgrund der großen Resonanz konnten wir leider nicht alle Besichtigungswünsche erfüllen und haben in 2023 weitere Termine vorgesehen.

### **„Gemeinschaftliches Wohnen in der Aumühle (GWidA)“**

Die Gruppe GWidA, bestehend aus 19 Erwachsenen zwischen 54 und 82 Jahren, hat das Jahr intensiv zur weiteren Gemeinschaftsbildung genutzt:

Es gibt Kleingruppen, die sich den Bereichen „Gemeinschaftsraum“, „Garten“ und „Gemeinsame Aktivitäten“ verpflichtet fühlen. Ideen, Vorhaben, Anregungen werden dann in die Gemeinschaft gebracht, besprochen bzw. umgesetzt.

Die ganze Gruppe trifft sich regelmäßig einmal pro Woche zum „Jour Fixe“, einem lockeren Zusammentreffen, in dem Aktuelles besprochen wird.

Einmal monatlich gibt es eine Mitgliederversammlung mit Tagesordnung und Protokoll. Wichtige Vorhaben, die das gemeinsame Zusammenleben betreffen, werden diskutiert und abgestimmt.

An gemeinsamen Unternehmungen:  
sind zu vermerken:

- Mühlgraben-Wanderung Teil 2 mit Marion Unger,
- Gemeinsames Essen auswärts,
- Gemeinsames Kochen im Gemeinschaftsraum
- gemeinsame Umgestaltung des Gartens in verschiedenen Abschnitten, zum Teil zusammen mit den anderen Anwohner/innen der Aumühle.
- Treffen im Garten mit allen Bewohnern der Aumühle
- Besuch von Ausstellungen in Kleingruppen (Frankfurt, Wiesbaden)
- Filmeabende im Gemeinschaftsraum: Jemand sucht einen Film und ein passendes Datum aus; die Ankündigung wird ausgehangen und gilt für alle Bewohner/innen der Aumühle; Vorführung per Beamer auf große Wandfläche. Sehr beliebt inzwischen!

### **WG „Bezahlbar Wohnen in Oberursel“**

Die Anzahl der Mitglieder der Gruppe ist trotz Corona im letzten Jahr stabil geblieben. Unsere Konferenzen fanden im vergangenen Jahr weiterhin statt, um die Entwicklung der von uns verfolgten Bauprojekte zu besprechen. Das Interesse an gemeinschaftlichem Wohnen, vor allem im Alter, ist einerseits stark angestiegen, während andererseits entsprechende Projekte nur sehr schleppend vorankommen oder gar nicht realisiert werden.

Projekte:

**GSW:** Ursprünglich war im Projekt Mutter-Teresa-Straße geplant, in einem Wohnblock Wohnungen zur Miete zu bauen.

In einem Gespräch mit dem Bauträger GSW hat sich jetzt ergeben, dass zunächst nur noch geförderter Wohnraum vermietet wird, bzw. Eigentumswohnungen gebaut werden. Da in unserer Wohngruppe nur wenige für eine Wohnraumförderung in Frage kommen, könnte das Projekt für uns scheitern.

Anfang 2023 wird der Bauplan veröffentlicht. Herr Lippert von dem GSW hat uns allerdings noch Hoffnung gemacht, dass vielleicht doch noch Wohnungen ohne Förderung vermietet werden. Mietpreise werden hier bei ca. 18,-€/m<sup>2</sup> liegen.

**OWG:** Die OWG will in Zukunft kleinere Wohnungen bauen, um die Bezahlbarkeit zu ermöglichen. Dies ist bereits im Projekt „Friedensstraße“ in Oberhöchstadt im Rohbau umgesetzt.

Wir werden die Wohnungen besichtigen und die Möglichkeit erörtern, hier mit unserer Wohngemeinschaft einzuziehen.

Gemeinsame Veranstaltungen waren: Mühlenwanderungen, Wanderung zum Hünerberg, Treffen in Cafes, diverse Stammtische des Wohntraums, Treffen im Garten von Gabriele Engelke, Museumsbesuche.

### **Presseinterviews/-artikel, Öffentlichkeitsarbeit:**

- Oberurseler Woche vom 02.06.2022:  
„Jazz meets Mühle an sieben historischen Standorten“
- Taunus-Zeitung vom 31.08.2022:  
„Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt bleiben“

### **Finanzen:**

Ein ordnungsgemäßer Kassenbericht nebst Prüfvermerk liegt vor.

### **Ausblick:**

- Im Gesamtverein wird es als gruppenübergreifende Veranstaltungen weiterhin einen regelmäßigen Stammtisch geben. Außerdem ist ein Tagesausflug im September und eine Weihnachtsfeier im Dezember in Planung.
- In der „**Berliner Straße**“ ist es unverändertes Ziel, die Wohngruppe zu vergrößern. Dazu wollen wir bei Interessenten und den „externen Nachbarn“ im Gebäude Interesse für unser Konzept zu wecken und den einen oder anderen zur Mitgliedschaft im Verein zu bewegen bzw. bei Auszügen/Neubelegungen unser Vorschlagsrecht für Vereinsmitglieder ausüben zu können. Für 2023 sollen unsere gemeinschaftlichen Aktivitäten – auch unter Einbeziehung unserer „Nicht-Wohntraum-Nachbarn“ - wieder regelmäßig stattfinden. Nachdem die OWG anlässlich Ihres 125igjährigen Gründungsjubiläums angekündigt hat, in 2023 gemeinschaftliche Aktivitäten von Mietern flächendeckend finanziell zu zu sponsorn, wollen wir uns hier wieder mit einem Hausfest für die Berliner Straße 73 und die umliegenden OWG-Liegenschaften engagieren.

#### **„GWidA“**

Im Jahr 2023 wird neben weiteren gemeinsamen Aktivitäten der Wohngruppe vor allem auch eine stärkere Einbeziehung der anderen Bewohner/innen des Wohnprojekts „Aumühle“ im Vordergrund stehen. Dazu sind gemeinsame Arbeiten und Treffen im Garten vorgesehen, ebenso Einladungen zu Veranstaltungen im Gemeinschaftsraum, wie z.B. zu Filmeabenden.

Dabei ist weiterhin ein vorrangiges Ziel unsere Gruppenbildung, das Sich-immer-besser-Kennenlernen, wozu auch unsere neue Austauschgruppe zum Thema „Alter“ beitragen soll.

Stärkeres Einbeziehen der Mitglieder aus dem Gesamtverein z.B. durch Einladung zu Filmeabenden und im Sommer zu einem gemeinsamen Hoffest.

- **„Bezahlbar Wohnen in Oberursel“**

Die Webseite unserer Vereinsgruppe enthält derzeit noch den Bauplan des Projekts Mutter-Teresa-Straße. Dieser Plan entspricht nicht mehr den Realitäten und wird gelöscht.

Ansonsten sollen unsere Ziele für gemeinschaftliches Wohnen in der Homepage weiterhin publiziert werden.

Unsere bisherigen Gruppenaktivitäten wollen wir um die Themen gemeinsames Singen und Meditation erweitern.

### **Dank**

- an alle Vereinsmitglieder, die sich durch Mitarbeit und Einbringen von kreativen Ideen im Verein engagiert haben.
  
- an unsere externen Partner und Unterstützer für die Kooperation und Förderung unserer Vereinsziele.

### **Kontakt**

WOHNTRAUM e. V.  
für gemeinschaftliches Wohnen in Oberursel  
Postanschrift:

c/o Ursula Bolender  
Aumühlenstr. 3  
61440 Oberursel  
Telefon: 06171-2863300  
E-Mail: [info@wohntraum-oberursel.de](mailto:info@wohntraum-oberursel.de)

c/o Matthias Tresp  
Berliner Str. 73  
61440 Oberursel  
Telefon: 06171-24146  
E-Mail: [info@wohntraum-oberursel.de](mailto:info@wohntraum-oberursel.de)

Homepage: [www.wohntraum-oberursel.de](http://www.wohntraum-oberursel.de)

Oberursel, im März 2023

WOHNTRAUM e.V.

gez.: Ursula Bolender

Vorsitzende

„Jazz meets Mühle“ an sieben historischen Standorten Oberursel (ow). Der Oberurseler Mühlenwanderweg ist mit 42 historischen Mühlenstandorten entlang des Urselbachs ein touristisches Highlight. Mühlen als natürliche Energielieferanten prägten über Jahrhunderte das Bild der Stadt und beeinflussten nachhaltig den Standort Oberursel als wohlhabenden und wachsenden Mittelpunkt für Handwerk und Handel. Nach den ausgefallenen Jazz-Festivals 2020 und 2021 freut sich der Kultur- und Sportförderverein Oberursel (KSfO), unter dem Motto „Jazz meets Mühle“, den Mühlenwanderweg zum neunten Mal auf musikalische Weise präsentieren zu können. Das Open-Air Jazz-Festival wird am Pfingstmontag, 6. Juni, dem „Deutschen Mühlentag“, veranstaltet. 2022 werden erstmalig sieben Standorte bespielt. Auch 2022 konnten die Organisatoren Wolfgang Zöll wieder für die Auswahl und Programmplatzierungen der verschiedenen Jazz-Musiker und Stilrichtungen als künstlerischen Leiter gewinnen. Sechs historische Mühlenstandorte sowie der Garten des historischen Gasthauses „Zum Schwanen“ in der Altstadt öffnen von 11 bis 17 Uhr ihre Türen und laden zu erstklassiger Jazz-Musik, ausgesuchten Speisen und Getränken sowie vielfältigen Informationen über das Mühlenzeitalter ein. Der KSfO und der Kulturkreis Oberursel kooperieren wieder am Standort „Hof der Hospitalkirche“ und präsentieren zwei musikalische Leckerbissen. Die „New Orleans Joymakers“, werden mit ihrem typischen Dixieland-Sound ab 11 Uhr beste gute Laune verbreiten. Musikalisch völlig differenziert, jedoch mit genauso viel Schwung geht es ab 14 Uhr mit „Roman Kuperschmidt und seiner Klezmer Band“ aus Frankfurt stimmungsvoll weiter. **Neu dabei sind die Aumühle und der Verein Wohntraum. Die Aumühle ist eine der ältesten von ehemals 16 Oberurseler Wassermühlen. und seit 2020 ein Ort zum Wohnen und Arbeiten für mehrere Generationen. Die Gruppe „Gemeinschaftlich Wohnen in der Aumühle“ (GWidA) des Vereins Wohntraum wird dieses**

besondere Projekt vorstellen. Ab 11 Uhr wird die Formation „Interplay“ Latino-Jazz präsentieren, bevor sich ab 14 Uhr die Frankfurter Formation „Tiefenrausch Klangkombinat“ mit ihrer Symbiose unterschiedlicher Elemente aus Funk, Jazz, Pop und Worldmusic dem Publikum vorstellen wird.

Die mehrfache Preisträgerin Natalya Karmazin ist auch dieses wieder bei „Jazz meets Mühle“ dabei. „Der Kultur- und Sportförderverein Oberursel ist glücklich und stolz, eine Künstlerin dieser Qualität wieder für ‚Jazz meets Mühle‘ verpflichten zu können“, so Stephan Remes, der zusammen mit Steve Schwab, dem Abteilungsleiter für „Stadtgeschichte, Tourismus und Internationales“, das Festival für den KSfO organisiert und verantwortet. Natalya Karmazin wird am Pfingstmontag mit ihrer Formation „Karma Jazz Group“ von 14 bis 17 Uhr in der Herrenmühle zu sehen und zu hören sein. Zuvor treten dort ab 11 Uhr Passion Friends feat. Mitja Skoberne“ auf.

Die historische Bedeutung aller Standorte wird wie gewohnt mit Informationstafeln und Ausarbeitungen von Herrmann Schmidt vom Oberurseler Verein für Geschichte und Heimatkunde dargestellt. „Der Heimat- und Geschichtsverein ist ein wichtiger Partner dieser Veranstaltung. Wir danken für die große Fachkenntnis und die wichtigen Informationen an den jeweiligen Mühlenstandorten“, fügt KSfO-Vorsitzender Bernd Lienhard an.

Ebenfalls als Mühlenstandort neu dabei ist der Rathausplatz als Ersatz für den Standort Kürtellsmühle, der in diesem Jahr nicht zur Verfügung steht. Für viele wahrscheinlich unbekannt, war auf dem Gelände des heutigen Rathausplatzes und der Stadthalle die Götzmühle beheimatet, die von 1725 bis 1936 von verschiedenen Eigentümern und Betreibern als Kupferhammer und Mahlmühle eingesetzt wurde. Am Pfingstmontag sind dort ab 11 Uhr das „Powerhouse Swingtett“ und ab 14 Uhr „Huepa jazz latino“ zu erleben.

In der Schuckardtsmühle, Altkönigstraße 53, spielt ab 11 Uhr das „Duo Clarino“, ab 14 Uhr treten die „Georg Boessner Vier“. Der Ratskeller hat den ganzen Tag lang von 11 bis 17 Uhr „The Organic Soul Trio feat. Wolfgang Roggenkamp, Quincy Kline & Gäste“ ver-

pflichtet. Und in der Altstadt ist ab 11 Uhr der Sound von „Gare du Jazz Francfort“ und ab 14 Uhr des „Yannick Monot & Held Oncale Duos“ aus dem Garten des Gasthauses „Zum Schwanen“ zu vernehmen.

„Auch 2022 liegen die ausgesuchten Standorte in unmittelbarer Nähe zueinander und können einfach und bequem zu Fuß erreicht werden. Alle Besucher können den kompletten Pfingstmontag auf historischen Spuren wandeln und kommen zusätzlich in den kostenlosen Genuss bester Jazzmusik, denn alle Standorte sind eintrittsfrei zugänglich. Ohne finanzielle Unterstützung durch Sponsoren könnte ‚Jazz meets Mühle‘ in dieser Form und Qualität niemals stattfinden“, unterstreicht

Mittwoch, 31. August 2022, Taunus Zeitung / Lokales

# Gemeinschaftlich wohnen, selbstbestimmt bleiben

**OBERURSEL - Große Gesprächsrunde zu neuen Wohn- und Lebensmodellen - Viele Anregungen für die Stadt**

VON GERRIT MAI



Angeregt wird gut zwei Stunden lang vor der Orscheler Sommer-Bühne im Rushmoorpark informiert und diskutiert. FOTO: gerrit mai

Die Wohngemeinschaften junger Leute sind das falsche Modell für Menschen im gesetzten Alter. Diese möchten Sicherheit und bestenfalls bis ans Lebensende mit Menschen mit ähnlichen Interessen, gemeinsam, aber doch in eigenen Wohnungen autark und selbstbestimmt leben. Viele planen, wenn sie die imaginäre Mitte des Lebens überschritten haben und das Rentenalter erreicht ist, einen neuen Lebensabschnitt - auch in Oberursel.

Am Dienstagabend gab es im Rushmoorpark eine für den Orscheler Sommer ungewöhnliche Veranstaltung zum Thema "Gemeinschaftliches Wohnen in Oberursel" mit erstaunlich viel Zulauf. Moderator Klaus Winkler sprach mit Bürgermeisterin Antje Runge (SPD) und Afra Höck von der Hessischen Beratungsstelle für Gemeinschaftliches Wohnen, und auch die Be-

sucher hatten viele Fragen.

Oberurseler, die solche Modelle bereits in die Tat umgesetzt haben, kamen ebenfalls zu Wort. Etwa Gerhard Brossok von der "Wohl AG", ein Eigentums-Wohnmodell in der Mainstraße, Edith Kark vom Verein Wohnraum, der in der Berliner Straße mit der Oberurseler Wohnungsbau-Gesellschaft zusammenarbeitet, Maria Santos und Doris Bühel stellten das Projekt Aumüllerstraße 3 vor, das auf einem privaten Firmengelände entstanden ist.

Hildegard Calmano und Michael Müller suchen zusammen mit zehn Aktiven nach bezahlbaren Mietwohnungen. Sie alle sagten unisono: "Das braucht alles viel Zeit." Zeit, um Einzelheiten zu klären, damit es keine Überraschungen gibt. Mitglieder der "Wohl AG" hatten bereits 2012 erste Gespräche geführt, berichtete Brossok. Bis die 14 Personen - Singles und Paare - einziehen konnten, habe es zehn Jahre gedauert. Eine Mediatorin hatte ihre Gespräche begleitet, und das sei richtig gewesen. Damals hatte der Quadratmeter noch 3500 Euro gekostet, heute sei ähnliches kaum noch erschwinglich. "Wir haben zur richtigen Zeit geplant."

### **Kaum bezahlbare Objekte zu finden**

Anders geht es Hildegard Calmano und Michael Müller, die mit derzeit noch zehn Aktiven seit 2017 bezahlbare Wohnungen für ein gemeinsames Projekt suchen. Das letzte Objekt in Bommersheim, das sie mit dem Gemeinnützigen Siedlungswerk als Träger im Auge hatten, habe in den letzten beiden Jahren stagniert, aber die Preise seien unentwegt gestiegen.

Welcher Rentner könne sich die von Calmano ausgerechnete Miete von noch 18,48 Euro pro Quadratmeter leisten? Etwas Passendes zu finden, gleiche einer Quadratur des Kreises.

Damit war die Diskussion bei einem essenziellen Thema angekommen, das klar macht, dass es für die Stadt nicht leicht werden wird, Bürger zu unterstützen. Afra Höck betonte, dass die Entwicklung und Umsetzung eigener Wohnmodelle bürgerschaftliches Engagement par excellence und damit das sei, was eine Kommune sich wünsche. Solche Initiativen bei der Grundstücksvergabe nicht mit Investoren konkurrieren zu lassen sei eine Entlastung.

Die Bürgermeisterin gab zu bedenken, dass die Preise für infrage kommende Grundstücke im Haushalt bereits angesetzt seien. "Da sind einige politische Diskussionen nötig." Sie stehe auch im Wort, keine neuen Baugebiete auszuweisen, was neue Wege erfordere: Solche Wohnprojekte et-

wa auf Erbbaugrundstücken zu planen und innerstädtisch zu verdichten. Demnächst werde ein Leerstandskataster erstellt, um Eigentümer gezielt ansprechen zu können. Gemeinsam ist den Projekten - ob auf Eigentums- oder Mietbasis -, dass Menschen mit ähnlichen Vorstellungen vom Lebensabend sowie ähnlichen Bedürfnissen, ein autarkes Leben so lange es geht zu erleichtern. Häusliche Pflege hatten alle Projekte ausgeschlossen.

### **Das Miteinander steht ganz oben**

Die Vorstellung der Wohn- und Lebensmodelle machte klar, dass die Gemeinschaft bei allen groß geschrieben wird, aber auch Rückzug nötig ist. Da war die Rede von regelmäßigen Treffen, Spiele- oder Filmabenden, Ausflügen, Wanderungen und Urlauben. Von Autos, die andere nutzen können, von Keller-Räumen, in denen gewerkelt wird, sowie von gemeinsamen Feiern und dem Suppe-Kochen alle zwei Wochen, bei dem ungeahnte Talente entdeckt werden.

Der Stadtverwaltung und damit der Bauleitplanerin hat die Diskussion jedenfalls viele Anregungen und Arbeit auf den Schreibtisch gelegt. Werden solche Projekte umgesetzt, seien sie eine Zukunft in einem guten sozialen Miteinander, ist Afra Höck sicher.